

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die Lehrgegenstände.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden									Zu- sammen
	VIref.	V ref.	IVref.	UIII ref.	O III	U II	O II	U I	O I	
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen . . . . .	4 } 1 } 5	3 } 1 } 4	5	3	3	3	3	3	3	32
Lateinisch . . . . .	—	—	—	9	5	4	4	4	4	30
Französisch . . . . .	6	6	6	4	4	4	4	4	4	42
Englisch . . . . .	—	—	—	—	3	3	3	3	3	15
Geschichte . . . . .	—	—	3	2	2	2	} 3	} 3	} 3	18
Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	1				
Rechnen und Mathematik . . . . .	5	5	5	4	5	5	5	5	5	44
Naturwissenschaften . . . . .	2	2	3	2	2	4	5	5	5	30
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Zusammen	30	30	33	35	35	35	36	36	36	306

Die vorstehend verzeichneten Stunden müssen, abgesehen vom Singen und Turnen, wo mehrere Klassen kombiniert sind, verdoppelt werden, da von VI—I Doppelklassen eingerichtet sind. Außerdem erhalten Schüler mit schlechter Handschrift aus den Klassen IV und III zusammen 1 Stunde Schreibunterricht.

Wahlfreie Stunden: I und OII je 1 Stunde darstellende Geometrie. I und OII je 1 Stunde, UII und OIII je 2 Stunden wahlfreies Zeichnen. — Ausgewählte Schüler der Klassen I und II erhalten im ganzen 8 Stunden Unterricht in französischer Konversation. — Die Abiturienten haben ein zweistündiges Praktikum abwechselnd in Chemie und Physik. In Prima finden auch sonst praktische physikalische Übungen statt.

Katholischen Religionsunterricht empfangen die inbetracht kommenden Schüler zusammen mit Schülern des Königlichen Friedrichsgymnasiums.





### 3. Erledigte Lehraufgaben.

#### A. Das Realgymnasium. (OI—UIII).

Die Penſen entſprechen den in den „Lehrplänen und Lehraufgaben von 1901“ gegebenen Vorſchriften. Der Bericht beſchränkt ſich daher auf die Angabe der Schriftſtellerlektüre in OI—UII, der ebenda bearbeiteten Auffaſſthematika und der in den Reiſeprüfungen vorgelegten ſchriftlichen Aufgaben.

##### a. Die Schriftſtellerlektüre.

**OIO.** 1. **Deutſch:** Sophokles, König Ödipus, Antigone. Ariſtoteles, Poetik. Leſſing, Hamburgiſche Dramaturgie. Schiller, Philoſophiſche Abhandlungen mit Auswahl; Gedankenlyrik; Braut von Meſſina. Goethe, Taſſo. — 2. **Lateiniſch:** Tacitus, Germania 1—29. Cicero, Cato maior. Livius XXII, Auswahl (kurſoriſch). Horaz, Oden nach der Auswahl von Mann. — 3. **Franzöſiſch:** Corneille, Horace (Müller). Staël, De l'Allemagne (Velhagen). Racine, Athalie ed. Harczyk. Monod, Histoire de France (Dansac). — 4. **Engliſch:** Shakespeare, Julius Caesar. Macaulay, England before the Reſtoration. Groppe und Hauſknecht, Engliſche Gedichtſammlung. Feyerabend, History of Engliſh Literature.

**OIM.** 1. **Deutſch:** S. S.: Taſſo, Goethes Gedankenlyrik. — W. S.: Leſſing, Hamb. Dramaturgie (Drama und Geſchichte; die drei Einheiten). Goethe, Iphigenie; Gedankenlyrik. Grillparzer, Sappho. — 2. **Lateiniſch:** S. S.: Tacitus, Germania. Stellen aus Livius XXII. — W. S.: Tacitus, Germania. Horaz. Cicero, in Verrem IV. — 3. **Franzöſiſch:** S. S.: Corneille, Cinna (Velhagen). Augier et Sandeau, Le Gendre de M. Poirier (Velhagen). — W. S.: Molière, Les Précieuſes ridicules (ed. Banner, Schulze, Coethen) und „Ausgewählte Proſa des 18. und 19. Jahrh.“, Teil I (Renger). — 4. **Engliſch:** S. S.: Shakespeare, Merchant of Venice. Groppe & Hauſknecht, Auswahl engliſcher Gedichte. — W. S.: Green, England under the Reign of George III (Velhagen). Groppe & Hauſknecht, Feyerabend s. OIO.

**UIO.** 1. **Deutſch:** S. S.: Proben von Schriftſtellern und Dichtern aus der Zeit von Luther bis Klopſtock. Leſſing, Laokoon. — W. S.: Goethe, Iphigenie; Gedankenlyrik. Schiller, Gedankenlyrik; Briefe über die äſthetiſche Erziehung des Menſchen. — 2. **Lateiniſch:** Cicero, pro Archia poeta, Livius a. u. c. XXI; Stücke aus XXII. Vergil, Aeneis I—II (Auswahl). — 3. **Franzöſiſch:** Corneille, Le Cid. Coppée, Oeuvres ed. Sachs. Molière, l'Avare. — 4. **Engliſch:** Tales and Stories from American Authors bei Weidmann. Shakespeare, Richard II. Groppe & Hauſknecht, Feyerabend s. OIO.

**UIM.** 1. **Deutſch:** S. S.: Goethe, Dichtung und Wahrheit, Buch 1—4, 7—11; Taſſo. Schiller, Gedankenlyrik. — W. S.: Proben von Schriftſtellern und Dichtern aus der Zeit von Luther bis Klopſtock. Das Volkslied. Leſſing, Abhandlung über die Fabel; Laokoon. Macbeth. — 2. **Lateiniſch:** Livius XXI. Cicero, pro Archia poeta. Vergil, Aen. I II (Auswahl). — 3. **Franzöſiſch:** Bornecque et Mühlman, Les Provinces françaises und Molière, Le Bourgeois Gentilhomme (Leipzig, Stolte). — 4. **Engliſch:** Shakespeare, Richard III. Byron, The Corsair (Simion). Max Förſter, Engliſh Authors (Westermann).

**OIO.** 1. **Deutſch:** Schiller, Wallenſtein; Geſchichte des dreißigjährigen Krieges. Lektüre aus dem altdeutſchen Leſebuch, beſ. Walter v. d. Vogelweide und Nibelungenlied. Das Waltharilied. Hebbels Nibelungen. Goethe, Götz von Berlichingen. — 2. **Lateiniſch:** Cicero, de imperio Cn. Pompei. Ovid, Metamorph. und Trist. (Ausw. v. Siebelis). Salluſt, bellum Jugurth. — 3. **Franzöſiſch:** Maigne, Inventions industrielles ed. Görlich. Daudet, Tartarin de Tarascon ed. Thoene. — 4. **Engliſch:** Collection of Tales und Sketches (Velhagen & Klasing) Bd. I. Max Förſter, Engliſh Authors (Westermann).

**OIM.** 1. **Deutſch:** S. S.: Lektüre aus dem altdeutſchen Leſebuch, beſ. Walther v. d. Vogelweide und Nibelungenlied. Hebbel, Nibelungen. Goethe, Götz von Berlichingen. — W. S.: Mittelhochdeutſche Lyriker, beſ. Walther v. d. Vogelweide, Nibelungenlied. Goethe, Götz von Berlichingen. — 2. **Lateiniſch:** Salluſt, bellum Jugurth. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Auswahl aus Ovid. — 3. **Franzöſiſch:** Maigne, Inventions industrielles (ed. Goerlich, Weidmann) und Tartarin de Tarascon (ed. Thoene, Perthes). — 4. **Engliſch:** Greater Britain ed. Klapperich. Max Förſter, Engliſh Authors.

**UIO.** 1. **Deutſch:** Schiller, Lied v. d. Glocke und andere Gedichte; Wilhelm Tell. Leſſing, Minna v. Barnhelm. Kleiſt, Prinz von Homburg; Dichtung der Befreiungskriege. Privatim: Kleiſt, Michael Kohlhaas. — 2. **Lateiniſch:** Cicero, Cat. I. Ovid, Auswahl v. Siebelis. — 3. **Franzöſiſch:** Auteurs français ed. Wershofen bei Vinz, Trier. Daudet, Erzählungen aus Lettres de mon moulin. — 4. **Engliſch:** Swift, A voyage to Liliput. Eminent Engliſhmen.

**UIII.** 1. **Deutſch:** S. S. Dichter der Befreiungskriege. Schiller, Marie Stuart. Goethe, Götz von Berlichingen. Kleiſt, Michael Kohlhaas (kurſoriſch). W. S. Schiller, Wilhelm Tell. Kleiſt, Prinz von

Homburg. Lessing, Minna von Barnhelm. Größere Gedichte von Schiller und Uhland. — 2. Lateinisch: Cicero Cat. I. Ovid, Auswahl von Siebelis. — 3. Französisch: Souvestre, Au coin du feu (ed. Humbert, Stolte) und Combe, Pauvre Marcel (ed. Willenweber, Freytag). — 4. Englisch: More Stories for the schoolroom (Freytag). Scott, Tales of a Grandfather (Velhagen).

### b. Die Aufsatzthemata.

#### Deutsch.

**OIO.** 1. Iphigeniens Religion. 2. Erkennung und Peripetie im König Odius des Sophokles. 3. (Klassenaufsatz). Das verhängnisvolle Schweigen in der „Braut von Messina“. 4. Welche Arten des Erhabenen gibt es und wo kommt das Erhabene vor? (Nach Schillers Abhandlungen). 5. Erläuterung von Schillers Gedicht „Das Ideal und das Leben“. 6. Das Mitleid und die verwandten Empfindungen. 7. (Klassenaufsatz). Die Katharsis bei Aristoteles. 8. (Prüfungsaufsatz). Wie dachten Lessing, Schiller und Goethe über die Wirkung der Tragödie?

**OIM.** S. S. 1. Welche Gefahren liegen für Tasso in seiner dichterischen Tätigkeit? 2. (Klassenaufsatz). Welche Tugenden rühmt Tacitus besonders an unseren Vorfahren? 3. (Abiturientenaufsatz). Die Entwicklung der Handlung in Goethes „Tasso“. — W. S. 1. Der Konflikt zwischen Tasso und Antonio. 2. a) Der dramatische Dichter und die historische Wahrheit (Nach Lessings „Hamb. Dramaturgie“). b) So sendet weltfern der Poet dem Volke, das im heißen Streit arm und gebückt am Pfluge geht, die Botschaft großer Feierzeit (E. von Schoenach-Carolath). 3. Sapphos Schuld und Sühne. 4. (Klassenaufsatz). a) Die Eigenkraft Iphigeniens in Goethes Schauspiel. b) Partei und Vaterland.

**UIO.** Walthers von der Vogelweide als vaterländischer Dichter. 2. a) Unsere neue Schule. b) Hans Sachsens Art und Bedeutung nach Goethes Gedicht „Hans Sachsens poetische Sendung“. 3. (Klassenaufsatz). a) Inhalt und Gedankengang von Klopstocks Ode „der Zürichersee“. b) Not, Beißpiel und Liebe, drei große Lehrmeister des Menschengeschlechts. 4. Der Unterschied zwischen Bildkunst und Dichtkunst nach Lessings „Laokoon“. 5. Die Gebete der Goetheschen Iphigenie, ihr Inhalt und ihre Bedeutung für das Drama. 6. (Klassenaufsatz). Die Bedeutung des Ackerbaues in Schillers Gedichten. 7. Eine Würdigung von Goethes Wort über Schiller: „Hinter ihm in wesenlosem Scheine lag, was uns alle bündigt, das Gemeine“. 8. Die Erziehung des Menschen durch die Kunst. Nach Schillers Gedicht „Die Künstler“.

**UIM.** S. S. 1. Der sinnliche und geistige Parallelweg in Schillers „Spaziergang“. 2. (Klassenaufsatz). a) Goethes Vater. Nach „Dichtung und Wahrheit“. b) Goethes Balladen und Schillers Romanzen. Ein Vergleich. 3. a) Die Eroberung der Luft. b) Nur Dämmerung ist unser Blick, nur Dämmerung ist unser Glück. — W. S. 1. Aber der Krieg auch hat seine Ehre, der Beweger des Menschengeschicks. 2. Vom deutschen Volkslied. 3. Welche Anforderungen stellt Lessing in seiner Abhandlung über die Fabel an den Fabeldichter, und wie begründet er sie? 4. (Klassenaufsatz). Das Gebiet der Poesie und der bildenden Kunst (Nach Lessings Laokoon).

**OIIO.** 1. Wozu dient die Person des Rudenz in „Schillers Tell“? 2. Der Wachtmeister und der erste Jäger. (Ein Vergleich). 3. Warum folgt Max Piccolomini nicht seinem Vater? 4. (Klassenaufsatz). In welchem Lichte erscheint Wallenstein in Schillers Geschichte des Dreißigjährigen Krieges? 5. Thekla, ein erhabener Charakter. 6. Menschliche Züge im „Walthariliede“. 7. Wie führt Hebbel in „Siegfrieds Tod“ den Konflikt herbei? 8. Die Schuldfrage im „Göt“.

**OIIM.** S. S. 1. Was erfahren wir aus Walthers Gedichten über seine persönlichen Verhältnisse? 2. Das Verhältnis Siegfrieds zu Brunhild nach dem Nibelungenliede und nach Hebbels Drama. 3. (Klassenaufsatz). Wodurch wird uns Hagen menschlich näher gebracht? 4. Weislings Wankelmüt. — W. S.: 1. Unterhaltungsbücher, unsere Freunde und unsere Feinde. 2. Die Entwicklung der ältesten deutschen Poesie. 3. Die Stellung Walthers von der Vogelweide in dem Kampfe zwischen Kaiser und Papst, besprochen nach einigen Gedichten. 4. (Klassenaufsatz). Wie entwickelt sich Hagens Verhältnis zu Siegfried?

**UIIO.** 1. Die griechischen Helden in Schillers „Siegesfest“. 2. Bedeutung des Wassers für den Menschen. 3. Ferienerlebnisse. 4. Welche Mittel wendet Natalie an, um die Befreiung des Prinzen zu erlangen? 5. Tellheims Edelmut. 6. Riccaut und Tellheim. (Ein Vergleich). 7. Welchen Gang nehmen die Verhandlungen auf dem Rütli? 8. Welche Bedeutung hat der 5. Akt von Schillers „Wilhelm Tell“. 9. Prüfungsaufsatz.

**UIIM.** 1. Die Vorgeschichte des Majors von Tellheim. 2. Warum will Maria Stuart sich dem Urteil des englischen Gerichtshofes nicht unterwerfen? 3. Auf welche Weise sucht Mortimer Maria Stuart zu retten? 4. (Klassenaufsatz). Weislings Untreue und ihr Lohn. 5. (Klassenaufsatz). Baumgarten erzählt Stauffacher seine Erlebnisse. 6. Die Verschönerung der Schweizer (nach Schillers Tell). 7. Wie beweist Rudenz seine Sinnesänderung? 8. (Klassenaufsatz). Die Begnadigung des Prinzen von Homburg. 9. Der Major von Tellheim im ersten Akte von Lessings „Minna von Barnhelm“.

#### Französisch.

**OIO.** 1. La rivalité de François Ier et de Charles V. 2. Carthage l'avoue, le séjour de Capoue flétrit tous ses lauriers. 3. Goetz de Berlichingen et son temps. 4. La guerre de l'Indépendance

américaine. 5. Les deux premiers actes d'Athalie. 6. Marquez le rôle de Frédéric-Guillaume Ier dans l'histoire. (Klassenauffsat).

**OIM.** 1. Combien la Prusse a-t-elle mérité de l'unité allemande? 2. Quels événements se rattachent au 18 juin? (Klassenauffsat). 3. Racontez ce que vous savez de la vie et des oeuvres de Shakespeare. 4. Mahomet. 5. Appréciez l'influence exercée par l'hôtel de Rambouillet sur les moeurs, la langue et la littérature françaises. Faites un résumé succinct des „Précieuses ridicules“ de Molière (Klassenauffsat). 6. Tracez un portrait des principaux personnages dans „Sapho“ par Grillparzer. 7. Faites le récit de la jeunesse de Napoléon Ier. (Klassenauffsat).

**UIO.** 1. Les Invasions des Romains en Germanie. 2. Les deux Pères dans le Cid. 3. Portrait du Renard (d'après quelques fables de LaFontaine) (Klassenauffsat). 4. Résumez le règne de Charlemagne. 5a. Le Chêne séculaire près de Buschmühle. 5b. Comment on peut voyager. 6. Appréciez le caractère d'Harpagon (Klassenauffsat).

**UIM.** 1. Dévouement du duc Léopold de Brunswick. 2. Quels sont les traits caractéristiques des habitants de la Normandie? (d'après Bornecque et Mühlau, les Provinces françaises). 3. Frédéric Ier Barberousse (Klassenauffsat). 4. Faites la description de la province de Brandebourg. 5. Décrivez la ville de Francfort. (Klassenauffsat). 6. Faites le récit de la vie du poète Henri de Kleist. 7. Racontez la première croisade (Klassenauffsat).

### c. Die Aufgaben der Reifeprüfungen.

**Michaelis 1911.** 1. **Deutsch:** Die Entwicklung der Handlung in Goethes „Tasso“. 2. **Lateinisch:** Livius a. u. c. X, 34, 1—9. 3. **Französisch:** Quels traits de générosité gagnent à Antoinette le coeur de son mari? (d'après Augier et Sandeau, le gendre de M. Poirier). 4. **Mathematis:** 1. Algebra: Wie heißt in der Reihe für  $\left(\frac{3x^3}{y^4} - \frac{y^3z}{6}\right)^{13}$  das achte Glied? 2. Ebene und körperliche Geometrie: Gegeben ist eine Kugel ( $r = 3,8$  dm). Man soll den umbeschriebenen geraden Kegel konstruieren, dessen Volumen ein Minimum ist. Wie groß ist das Volumen dieses Kegels? In welchem Verhältnis steht seine Oberfläche zur Oberfläche der Kugel? 3. Trigonometrie: Paris liegt unter  $\varphi_1 = 48^\circ 50' 15''$  nördlicher Breite und  $\lambda_1 = 2^\circ 20' 15''$  östlicher Länge von Greenwich, Moskau unter  $\varphi_2 = 55^\circ 45' 26''$  nördlicher Breite und  $\lambda_2 = 37^\circ 34' 6''$  östlicher Länge. Wie groß ist die kürzeste Entfernung dieser beiden Orte? Welchen Winkel bilden der Meridian von Moskau und der von Paris mit dem durch die beiden Orte gehenden Hauptkreisbogen? 4. Analytische Geometrie: Gegeben ist die Ellipse  $49x^2 + 225y^2 = 11025$  und die Gerade  $y = 3x + 5$ . Man soll im Punkte  $x = 12$  im ersten Quadranten die Tangente konstruieren. Wie groß sind die Koordinaten des Schnittpunktes dieser Tangente mit der gegebenen Geraden? Bei welchem Zeichenwechsel der Geraden würden die absoluten Werte für diese Koordinate dieselben bleiben, wenn  $x_1$  den Quadranten wechselt? 5. **Physik:** Die Ermittlung des spezifischen Gewichts fester und flüssiger Körper mit Hilfe des Archimedischen Prinzips soll an Beispielen erläutert werden. Zu diesem Zwecke seien folgende Angaben gemacht: Es wiege eine Messingkugel in Luft  $a = 182,95$  gr, in Wasser  $b = 160,64$  gr, in Terpentinöl  $c = 163,54$  gr; ein Kork in Luft  $d = 12,44$  gr, die Messingkugel zusammen mit dem Kork in Wasser  $e = 118,98$  gr.

**Ostern 1912.** 1. **Deutsch:** Wie dachten Lessing, Schiller und Goethe über die Wirkung der Tragödie? 2. **Lateinisch:** Cicero, Verr. IV 2,3—3,6. 3. **Französisch:** Essai d'un parallèle entre Louis XIV et le Grand Electeur. 4. **Mathematis:** 1. Algebra: In einer arithmetischen Progression ist das Produkt der drei ersten Glieder gleich 91. Welche Werte kann das Anfangsglied haben, wenn die Differenz „d“ gleich „6“ angenommen wird? 2. Ebene und körperliche Geometrie: Der Rauminhalt eines Gefäßes hat die Form eines geraden Kegels ( $r = 4$  dm;  $h = 12$  dm), der mit der Spitze nach unten steht. Das Gefäß ist bis zur Höhe  $a = 8$  dm mit Wasser gefüllt. Es werde eine Kugel vom Halbmesser  $\rho = 1\frac{2}{3}$  dm hineingeworfen, welche vollständig untergeht. Wie groß ist dann die Tiefe des Wassers? 3. Trigonometrie: Ein Stern südlich vom Äquator hat die Deklination  $\delta = -12^\circ 28' 43''$ . Unter welcher Breite befindet sich derselbe, und wie groß ist seine Rektaszension, wenn die Länge bekannt ist,  $\lambda = 57^\circ 34' 26''$  und die Ekliptik  $\varepsilon = 23^\circ 27' 20''$  angenommen wird? 4. Analytische Geometrie: In jedem Punkte der Hyperbel  $b^2x^2 - a^2y^2 = a^2b^2$  ( $16x^2 - 9y^2 = 144$ ), dessen Brennstrahlen unter dem Winkel „ $\alpha$ “ zu einander geneigt sind ( $\alpha = 90^\circ$ ), sollen Tangenten an die Kurven gelegt werden. Welches sind die Gleichungen derselben? 5. **Physik:** Die Eigenschaften einer Sammellinse sollen kurz dargestellt und durch Zeichnungen erläutert werden; außerdem ist die Bestimmung der Brennweite zu behandeln.

## B. Das Reformrealgymnasium i. E.

Der Unterricht nach dem Reformplan wird zur Zeit in VI—VIII erteilt und beginnt von Ostern ab in O III O. Er weicht von den allgemeinen Lehrplänen des Realgymnasiums insofern ab, als in den drei unteren Klassen als

einzig Fremdsprache Französisch getrieben wird, zu dem als zweite Fremdsprache in U III das Lateinische neu hinzutritt, während mit Englisch erst in U II begonnen wird.

Die Pläne gestalten sich daher, soweit sie von den allgemeinen Lehrplänen abweichen, folgendermaßen:

#### Sexta.

**Französisch:** 6 Stunden. Nach Dubislaw und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C, 1. Teil (Berlin, Weidmann); im ersten Halbjahr Lektion 1—13, im zweiten Lektion 14—23. Einübung einer guten Aussprache, Durchnahme sämtlicher französischer Lesestücke und Übersetzen der meisten deutschen Übungsstücke. Auswendiglernen und Vortragen von Liedern und Gedichten. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluß an die französischen Lesestücke. **Grammatik:** avoir, être, die Verben auf — er und die erweiterten Verben auf — ir (mit Ausschluß des Konjunktivs) auch in der fragenden und verneinenden Form; Grund- und Ordnungszahlen; die besitzanzeigenden und die verbundenen Fürwörter; Teilungsartikel. Von Anfang an schriftliche Übungen. Sie bestehen zunächst im Abschreiben von Vokabeln, Sätzen, Konjugierungsübungen, Beantwortung von Fragen. **Rechnen:** 5 Stunden. Nach Müller-Piesker, Abschn. I, II, III — § 18. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen unter besonderer Berücksichtigung der additiven Subtraktion und der kurzen (österreichischen) Division. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Sortenverwandlung. Dezimale Schreibweise. Die Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen dezimaler und nicht dezimaler Währung. Leichtere Klammeraufgaben. Vorbereitung der Bruchrechnung. Teilbarkeit der Zahlen. Auffuchen des größten gemeinsch. Maßes und des kleinsten gemeinsch. Vielfachen.

#### Quinta.

**Französisch:** 6 Stunden. Nach dem „Elementarbuch der französischen Sprache“ von Dubislaw und Boek, Ausgabe C, 2. Teil (Berlin, Weidmann) sollen die Lektionen 1—29 durchgenommen werden. Die Übersicht über den grammatischen Stoff enthält das Elementarbuch selbst. Sprechübungen und schriftliche Arbeiten wie in der Sexta. **Rechnen:** 5 Stunden. Nach Müller-Piesker, Abschn. III, IV — § 42. Wesen und Arten des Bruches. Verwandlung ganzer und gemischter Zahlen in unechte Brüche und umgekehrt. Erweitern und Kürzen, Wertveränderungen der Brüche durch Multiplikation des Zählers oder Nenners. Gleichnamigmachen. Die Grundrechnungsarten mit gemeinen Brüchen. Doppelbrüche. Rechnen mit Dezimalbrüchen. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Klammeraufgaben. Einfache Regeldetri durch Schluß auf die Einheit. Angewandte Aufgaben.

#### Quarta.

**Französisch:** 6 Stunden. Nach dem „Elementarbuch der französischen Sprache“ von Dubislaw und Boek, Ausgabe C, 2. Teil (Berlin, Weidmann), Lektion 30—57 (mit event. Weglassung von Lekt. 36, 41, 43, 45, 47, 56 u. 57 und Kürzung der frz. Lesestücke 34A und 51A). Unregelmäßige Verben; Pluralbildung der Substantiva und Adjektiva; das Adverb. **Mathematik:** 5 Stunden. a) **Rechnen:** Nach Müller-Piesker, Abschn. V u. VI. Zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozent-, Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung. Vorübungen der Arithmetik in den vier Grundrechnungsarten mit bestimmten und allgemeinen Zahlen. b) **Geometrie:** Einleitung in die Planimetrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Kongruenz. Fundamentalaufgaben. Einfachere Dreieckskonstruktionen.

#### Unter-Tertia.

**Lateinisch:** 9 Stunden. Nach Ostermann, lat. Übungsbuch, Ausgabe für Reformschulen von Müller & Michaelis, 1. u. 2. Teil, Ausgabe B. Die gesamte Formenlehre der lateinischen Sprache einschließlich der unregelmäßigen Verben. Aus der Kasuslehre und Satzsyntax die bekannteren Erscheinungen induktiv im Anschluß an die Lesestücke und nach der in der Wortkunde gegebenen Anleitung. **Französisch:** 4 Stunden. Nach Dubislaw und Boek, „Schulgrammatik der französischen Sprache“, und „Französisches Übungsbuch“, Ausgabe C (Berlin, Weidmann). Gebrauch von avoir und être in den zusammengesetzten Zeiten; die reflexiven und unpersonlichen Verben; Wortstellung; die Hervorhebung; der Fragesatz; Rektion der Verben; Gebrauch der Zeiten; Folge der Zeiten; die Modi: § 59—67, 91—104, 107—118 (unter Ausschl. von 109, 110, 114, 116) der Grammatik und Lekt. 1—6, 8—17 des Übungsbuches. **Mathematik:** 4 Stunden. a) **Arithmetik:** Grundrechnungsarten mit positiven und negativen Zahlen. Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. Lehre von den Proportionen. Zusammenfassung der Potenzsätze mit ganzen positiven allgemeinen Exponenten. b) **Geometrie:** Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren (Pythagoräischer Lehrsatz). Ausrechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

### Ober-Tertia.

**Lateinisch:** 9 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Erweiterung des Vokabelschatzes. Kasuslehre, Orts- und Zeitbestimmungen. Das Wichtigste aus der Lehre vom Infinitiv, Partizipium und aus der Moduslehre nach Michaelis, Lateinische Satzlehre. Verkürzte Ausgabe B. — Übersetzungen aus Oftermann, lat. Übungsbuch, Ausgabe für Reformschulen von Müller & Michaelis, 3. Teil. — Lektüre: Caesar, bell. Gall. **Französisch:** 4 Stunden. Jules Verne „Cinq semaines en ballon“, Ausgabe B (bei Velhagen & Klasing). Dubislav und Voet „Schulgrammatik der französischen Sprache“ und „Französisches Übungsbuch“, Ausgabe C (Berlin, Weidmann). Gebrauch des Infinitivs, Gerundivs und Partizipiums, Verwendung des Artikels. Der doppelte Akkusativ und Nominativ, § 120—143 unter Ausschluß von § 124, 136, 141. Lektion 18—31 des Übungsbuches. **Mathematik:** 5 Stunden. a) **Arithmetik:** Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit 2 Unbekannten. Im Anschluß daran die graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. b) **Geometrie:** Proportionalität von Strecken. Ähnlichkeit der Figuren. Proportionalität von Strecken am Kreise. Ausmessung des Kreises. Konstruktionsaufgaben.

### C. Die Vorschule.

Die Vorschule besitzt drei aufsteigende Klassen, die in je zwei Abteilungen, teils vereinigt, teils getrennt unterrichtet werden, da zu Oftern und zu Michaelis Aufnahme stattfindet.

#### Klasse I. (Klassenlehrer: Seilkopf).

1. **Religion:** 2 Stunden. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Spletstößer, Bibl. Geschichten für die Vorschule. Gebete. Liedverse. Drei Kirchenlieder. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. 2. **Deutsch:** Nach Kühne & Vorwerk, Sprachschule für Vorschulen höherer Lehranstalten, 2. Teil: a) Grammatik: 3 Stunden. Die Wortklassen. Deklination des Haupt-, Eigenschafts- und Fürwortes. Konjugation des Indikativs im Aktivum und Passivum. Der einfache Satz. Die Satzweiterung: Beifügung, Ergänzung, Umstandsbestimmungen. Übungen im Zerlegen von Sätzen. b) Rechtschreibung: 3 Stunden (in getrennten Abteilungen): Dehnung und Schärfung der Selbstlaute mit Beachtung der Ableitungen, Zusammensetzungen und der gleich- und ähnlich klingenden Wörter, Schreibgebrauch, Diktate. c) Lesen (nach dem Lesebuch für Septima von Paulsief): 4 Stunden. Übungen im sinngemäßen Lesen. Nacherzählungen. Erlernen und Vortragen von Gedichten. d) Schreiben: 3 Stunden. Die deutsche Schreibschrift auf einfachen Linien. Einübung der lateinischen Schreibschrift in Doppellinien. 3. **Rechnen:** 4 Stunden. Nach F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 3. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum. 4. **Singen:** 1 Stunde. Leichte Volkslieder und Choräle. 5. **Turnen:** 1 Stunde. Freiübungen und Spiele.

#### Klasse II. (Klassenlehrer: Schmock).

1. **Religion:** 2 Stunden. Ausgewählte biblische Geschichten, Sprüche, Gebete und Liederstrophen. Die zehn Gebote ohne Erklärung (Bibl. Geschichten von Spletstößer). 2. **Deutsch:** Nach Kühne & Vorwerk, Anhang zum 1. Teil des Lesebuchs für Vorschulen. a) Grammatik: 3 Stunden. Hauptwort. Geschlechtswort. Bildung der Mehrzahl. Einführung in die Deklination. Eigenschaftswort. Zeitwort (die drei Zeiten). Persönliches Fürwort. Satzgegenstand. Satzaussage. b) Rechtschreibung: 3 Stunden. Lautlehre. Großschreibung. Umlautung. Endlaut. Abstammung. Länge und Kürze der Selbstlaute. (Übungen durch Diktate). c) Lesen: 4 Stunden. Übungen zur Erreichung der Lesefertigkeit. Nacherzählen gelesener Stücke. Lernen von Gedichten (Lesebuch von Paulsief für Oktava). 3. **Rechnen:** 4 Stunden. Nach F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 2. Der Zahlenkreis von 100—1000. 4. **Schreiben:** 2 Stunden. Die deutsche Schrift. 5. **Singen:** 6. **Turnen:** Kombiniert mit Klasse I.

#### Klasse III. (Klassenlehrer: Flemming).

1. **Religion:** 2 Stunden. 16 biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Einige Sprüche, Liederstrophen und leichte Gebete. 2. **Deutsch:** 12 Stunden. a) Im ersten Halbjahr Schreiblesen nach der Fibel von Böhme, Ausgabe C, I. Teil: Die kleine und große Schreib- und Druckschrift in Wörtern und kleinen Sätzen. Im zweiten Halbjahr Lesen der Lestücke (Erzählungen, Beschreibungen und Gedichte) in deutscher und lateinischer Druckschrift aus dem II. Teil der Fibel. b) Anschauungsunterricht nach den Winkelmannschen und Hirtischen Bildern; Erlernen einiger Gedichte. c) Übungen im Rechtschreiben. Satz, Wort, Laut. Schreiben von lautrichtigen Wörtern und Sätzen nach Diktat; Wörter mit einfachem, dann mit mehreren An- und Auslauten; das Hauptwort mit seinem Geschlechtswort; Einzahl und Mehrzahl; die Umlautung. d) Schreiben: Anfänglich auf der Schiefertafel. Nach Ablauf des ersten Vierteljahres Beginn des Schreibens mit Feder und Tinte: Die kleinen deutschen Buchstaben in genetischer Reihenfolge mit Wörtern. Im zweiten Halbjahr ausschließlich Schreiben im Hefte: Die großen deutschen Buchstaben mit Wörtern und kleinen Sätzen; Abschreibebübungen aus dem Lestoff der Fibel. 3. **Rechnen:** 4 Stunden. Nach F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 1. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100.

## Technischer Unterricht.

### 1. Turnen.

Die Schülerzahl des Realgymnasiums betrug am 1. Februar 1912: 586. Von diesen waren befreit:

	ganz	zeitweise	von einzelnen Übungen
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses . . . . .	32	11	4
aus anderen Gründen . . . . .	1	2	—
Zusammen . . . . .	33	13	4
Also vom Hundert . . . . .	5,63	2,22	0,68

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten am 1. Februar 35, zur größten 87 Schüler. Die Anstalt besitzt eine eigene Turnhalle; bei günstiger Witterung wird auf dem neben dem Schulhof gelegenen Turnplatz geturnt.

Seit dem Beginn des Winterhalbjahrs werden bei günstigem Wetter täglich mit allen Schülern, die an den betreffenden Tagen keinen Turnunterricht haben, auf dem Turnplatz Frei- und Atemübungen vorgenommen, deren Dauer etwa 5 Minuten beträgt. Sie werden von dem Turnlehrer geleitet.

Freischwimmer waren: 328 Schüler (55,97%), Radler waren 301 Schüler (51,36%). Vereine zur körperlichen Ausbildung sind der Turnverein und der Ruderverein Triton.

### Leistungen im Turnen (Februar 1912).

Klasse	Durchschnittszahlen					Prozentzahlen								
	Alter der Turner Fabr. N.	Sprung (Turnhalle)		Armschwenken im		Pferd, Riesensprung (1 m hoch)	Tau		Reck			Barren		
		hoch m	weit m	Hang (Reck)	Stütz (Barren)		Hin- auf- klettern (5 m vom Boden)	Hin- auf- hängeln	Felg- auf- schwung topfhoch	Felge	Schwing- en Tippen	Schwing- en Kriechen	Überschlag mit ge- beugten Armen	mit ge- streckten Armen
VIM	9.6	0.92	2.36	2.2			59		59	46				
VIO	10.6	0.97	2.45	2.5			66		55	39				
VM	11.1	1.02	2.66	2.5			92		83	58				
VO	11.10	0.95	2.56	2.0			71		61	50				
IVM	12.4	1.08	2.83	2.9			82		89	74				
IVO	12.7	1.06	2.73	3.5			86		82	61				
UIIM	13.6	1.07	2.93	3.8	2.1	43	90	3	90	77	10	—	87	7
UIIO	14.5	1.18	3.23	5.6	2.6	52	100	16	100	92	8	—	96	13
OIIM	14.11	1.22	3.28	5.2	4.0	50	95	18	89	76	13	5	56	15
OIO	15.3	1.23	3.19	5.8	4.6	66	86	16	87	82	18	5	58	21
UIIM	15.10	1.23	3.25	6.9	6.0	61	100	22	100	94	11	—	83	11
UIO	16.3	1.23	3.31	8.5	6.5	71	100	52	100	90	42	10	77	26
OIIM	17.1	1.39	3.85	12.2	9.3	74	100	79	95	95	42	32	89	37
OIO	17.2	1.37	3.64	11.1	10.5	91	100	85	95	91	50	27	91	41
UIIM	17.8	1.31	3.46	8.1	7.1	66	82	47	83	72	28	22	89	18
UIO	17.9	1.28	3.49	10.5	11.5	74	100	68	100	97	41	14	85	38
OI	18.9	1.30	3.47	9.7	9.6	73	96	60	97	87	40	13	90	41
Maximum		1.65	4.80	22	21									

### 2. Gesangunterricht.

Über den Klassenunterricht in VI und V vergl. die Angaben S. 5 und 7.

Chorgesang für die stimmbegabten Schüler der Klassen IV—I. Es nahmen teil aus OIM 4, UIO 22, UIM 14, OIO 8, OIIM 6, UIIO 11, UIIM 4, OIIO 6, OIIM 4, UIIO 7, UIIM 12, IVO 25, IVM 20, im ganzen 143 Schüler. Geübt wurden Motetten, Psalmen und geistliche Gesänge, vierstimmige Lieder u. a. Auch wurde einiges aus der Theorie der Musik und aus der Musikgeschichte mitgeteilt.

## 3. Wahlfreies Zeichnen.

**Obertertia:** 2 Stunden. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an einfachen geometrischen Mustern. Skizzieren, Ausmessen und Zeichnen von Gegenständen aus dem Zeichensaal und Teilen des Schulgebäudes im Grund-, Auf- und Seitenriß; Maßstabzeichnen. Teilnehmer aus OIII im Sommer 19, im Winter 23; aus OIII im Sommer 16, im Winter 21 Schüler.

**Untersekunda:** 2 Stunden. Geometrische Darstellungen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten, Abwickelungen, Drehungen und Schnitten. Teilnehmer aus UIO im Sommer 11, im Winter 13; aus UIIM im Sommer 9, im Winter 10 Schüler.

**Obersekunda:** a) Linearzeichnen: 1 Stunde. Lösen einfacher Aufgaben aus dem Gebiete der Durchdringungen. Teilnehmer aus OIO im Sommer 8, im Winter 7, aus OIIM im Sommer 9, im Winter 7 Schüler. — b) Darstellende Geometrie: 1 Stunde. Parallelprojektion ebener Gebilde und Affinität mit besonderer Berücksichtigung der Ellipse als affin-perspektiver Kurve des Kreises. Teilnehmer aus OIO im Winter 7; aus OIIM im Winter 5 Schüler.

**Prima:** a) Linearzeichnen: 1 Stunde. Lösen einfacher Aufgaben aus dem Gebiete der Schattenkonstruktionen und malerischen Perspektive. Teilnehmer aus OIO im Sommer 6, im Winter 6; aus OIM im Sommer 0, im Winter 3; aus UIO im Sommer 9, im Winter 10; aus UIM im Sommer 4, im Winter 5 Schüler. — b) Darstellende Geometrie: 1 Stunde. Perspektive ebener Gebilde im Raum und in der Ebene. Die zentralperspektiven Eigenschaften des Vierecks, des Kreises und der Kugelschnitte. Teilnehmer aus OIO im Winter 0; aus OIM im Winter 1; aus UIO im Winter 10; aus UIM im Winter 4 Schüler.

## Verzeichnis der eingeführten Bücher \*).

## Realgymnasium.

## OIO:

**Religion:** Das neue Testament. — Noack, Schulgesangsbuch. — Noack, Hilfsb. für den evang. Religions-Unterricht B.

**Lateinisch:** Cicero, pro Sexto Roscio Amer. (Winter). — Livius, I. XXII—XXIII (Winter). — Tacitus, Germ. (Sommer). — Mann, Antholog. aus röm. Dichtern.

**Französisch:** Plösch-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache: 1. Sprachlehre, 2. Übungsbuch; Ausg. F. — Sommer: Rousseau, Morceaux Choisis. — Wasserzieher, Samml. franz. Gedichte (Gerhard — Leipzig). — Winter: Racine, Britannicus (Ausg. B.). — Victor Hugo, La Préface de Cromwell (Weidmann).

**Englisch:** Gesenius, Lehrb. der englischen Sprache II. — Escott, England, its People, Polity and Pursuits (Weidmann) (Sommer). — Shakespeare, The Tempest (Velhagen) (Winter). — Gropf & Hausknecht, Engl. Ged. — Feyerabend, Hist. of Engl. Literature.

**Geschichte:** Neubauer, Lehrbuch der Gesch. IV, V. — Puzger, Hist. Schulatlas.

**Mathematik:** Spieker, Lehrb. der Geometrie, Arithmetik, Trigonometrie, Stereometrie. — Nell, Fünfstell. Logarithmen.

**Physik:** Jochmann, Grundriß d. Exper.-Physik.

**Chemie:** Henniger, Lehrb. d. Chemie.

## OIM:

**Religion:** f. OIO.

**Lateinisch:** Cicero, in Verrem IV (Sommer und Winter). — Livius 22—23 (Winter). — Tacitus, Germ. (Sommer). — Mann, Anthologie (Sommer u. Winter).

**Französisch:** Sprachlehre u. Übungsb. f. OIO. — Sommer: Mignet, Histoire de la Révolution française, her. v. Mosheim Perthes-Gotha). — Kuriosisch: Mademoiselle de la Seiglière Reformationsgabe bei Velhagen.

**Englisch:** Gesenius f. OIO. — Shakespeare, Hamlet (Weidmann) (Sommer). — Gropf & Hausknecht, Feyerabend f. OIO.

Geschichte, Mathemat., Phys., Chemie f. OIO.

## UIO:

**Religion:** Das Neue Testament. — Noack, Schulgesangsbuch. — Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den ev. Relig.-Unterricht III.

**Lateinisch:** Cicero, pro Archia (Sommer). — Livius XXII (Winter). — Vergil I—VI (Sommer u. Winter).

**Französisch:** Sprachlehre u. Übungsb. f. OIO. — Staël, De l'Allemagne. — Mérimée, Colomba (Perthes).

**Englisch:** Dubislav & Boek, 1. Übungsbuch u. 2. Schulgrammatik d. engl. Sprache. — Shakespeare, Macbeth. — Goody, The England of Shakespeare. — Macaulay, History of England I ed. Meffert (Weidmann).

**Geschichte:** Neubauer, Lehrb. IV. — Puzger, Hist. Schulatlas.

Math., Phys., Chem. f. OIO.

## UIM:

**Religion:** Sommer f. OIO, Winter f. UIO.

**Lateinisch:** Cicero, pro Sexto Roscio (Sommer). — Livius XXI (Winter u. Sommer). — Vergil I—VI (Sommer und Winter).

**Französisch:** Sprachlehre und Übungsb. f. OIO. — Anthologie des Prosateurs français ed. Fuchs, 4. Aufl., Ausg. B.

**Englisch:** (Sommer): Gesenius f. OIO. (Winter): Dubislav & Boek f. UIO. — Shakespeare, Julius Caesar. — Förster, English Authors (Westermann).

Geschichte f. UIO; Mathem., Phys., Chem. f. OIO.

## OIII:

**Religion:** Das neue Testament. — Noack, Schulgesangsbuch. — Halfmann & Köster, Hilfsbuch für den ev. Rel.-Unterr., Teil III.

**Deutsch:** Hopf & Paulsief, Dtsch. Leseb. f. OIII, bearb. v. Scheel.

**Lateinisch:** Müller, Lat. Schulgramm. — Cicero, de imp. Cn. Pomp. (Sommer). — Sallust bell. Jugurth. (Winter). Siebelis, Tirocin. poet. (Sommer u. Winter).

\*) In den Michaelis-Klassen ist die Schriftstellerlektüre im Französischen und Englischen nur für den nächsten Sommer festgesetzt. — Im Lateinischen werden die Teubnerschen Textausgaben ohne Anmerkungen gebraucht. — Für die französischen Schriftsteller sind, wo nichts anderes gesagt ist, die Ausgaben von Velhagen & Klasing gemeint.

**Französisch:** Sprachlehre u. Übungsb. f. OIO. (Sommer); Chuquet, La Guerre de 1870/71 (Renger). — (Winter); Scribe, Le Verre d'Eau, Ausg. B.

**Englisch:** Dubislav & Boef, Übungsb. d. engl. Spr. — Dieselben, Schulgramm. d. engl. Spr. — Hume, Queen Elizabeth ed. Tolle, Ausg. B. — Max Förster, English Authors, verkürzte Ausg. bei Westermann.

**Geschichte:** Neubauer, Lehrb. Teil III. — Putzger, Hift. Schulatl.  
Mathematik, Physik, Chemie f. OIO.

#### OIIO.

**Religion:** f. OIO.

**Deutsch:** f. OIO.

**Lateinisch:** Müller, Schulgramm. — Sallust, bell. Jug. (Sommer). — Cicero, de imp. Cn. Pomp. (Winter). — Siebelis, Tiroc. poet. (Sommer u. Winter).

**Französisch:** Sprachlehre und Übungsb. f. OIO. — Scribe et Legouvé, Bataille de Dames, ed. Hamann (Freitag-Leipzig).

**Englisch:** Dubislav & Boef, Übungsb. u. Gramm. f. OIO. — Max Förster, English Authors, verkürzte Ausg. bei Westermann.

Geschichte f. OIO; Math., Phys., Chemie f. OIO.

#### UIIO.

**Religion:** Das neue Testament. — Völker & Strack, Bibl. Leseb. d. N. T. Ausg. B. — Noack, Schulgesangb. — Noack, Hilfsbuch.

**Deutsch:** Dichter der Befreiungskriege, Ausg. v. Ziehen bei Ehlermann.

**Lateinisch:** Müller, Schulgramm. — Ostermann: Müller, Übungsbuch, 4. Teil, 1. Abt. — Cicero, Catil. — Siebelis, Tiroc. poet.

**Französisch:** Sprachlehre u. Übungsb. f. OIO. — Choix de Nouvelles Modernes, 6. Bdh. Ausg. B. (Sommer). — Monod, Allemands et Français. Ausg. B.

**Englisch:** Übungsbuch u. Schulgramm. f. OIO. — Round about England ed. Klapperich. Ausg. A. (Flemming).

**Geschichte:** Neubauer, Lehrb. T. II. — Putzger, Hift. Schulatl.

**Erdkunde:** Seidlitz, Kleines Lehrb. d. Geographie, Ausgabe B, bes. v. Oehlmann.

Mathematik und Physik f. OIO.

**Naturbeschreibung:** Schilling, das Tierreich. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik.

#### UIII.

Religion und Deutsch f. UIIO.

**Französisch:** Sprachlehre und Übungsbuch f. OIO. — Combe, Pauvre Marcel ed. Wullenweber bei Freitag (Lpz.)

**Englisch:** Übungsb. u. Schulgramm. f. OIO. — Heroes of Britain ed. Klapperich. Ausg. A. (Flemming).

Geschichte, Erdkunde, Naturbeschr. f. UIIO; — Mathematik und Physik f. OIO.

#### OIIII (nur noch im Sommer):

**Religion:** f. UIIO.

**Deutsch:** Hopf & Paulsiek, bearb. v. Muff.

**Französisch:** Sprachlehre und Übungsbuch f. OIO. — Bruno, Tour de la France, Reformausgabe.

**Englisch:** Dubislav & Boef: Elementarbuch d. engl. Sprache, Ausg. B; Übungsbuch der engl. Sprache; Schulgrammatik d. engl. Sprache. — Mason, The Counties of England.

Geschichte, Erdkunde, Physik, Naturbeschr. f. UIIO; außerdem: Huth, Flora v. Frankfurt.

**Mathematik:** Spieker, Lehrbuch der Geometrie, der Arithmetik.

### Reform-Realgymnasium i. G.

#### OIII:

**Religion:** Das Neue Testament. — Völker & Strack, Bibl. Lesebuch d. N. T. Ausg. C. — Noack, Schulgesangbuch. — Halfmann & Köster, Hilfsbuch für den ev. Rel.-Unt. Ausg. B, Teil II.

**Deutsch:** f. OIII.

**Lateinisch:** Ostermann, Übungsbuch für Reformschulen, bearb. v. Müller & Michaelis, Teil I, II, Ausg. B und später Teil III. — Michaelis, Latein. Satzlehre, verkürzte Ausg. B.

**Französisch:** Dubislav & Boef, Schulgramm. d. frz. Sprache; französ. Übungsbuch, Ausg. C. — Jules Verne, Cinq semaines en ballon, Ausg. B.

Geschichte, Erdkunde, Phys., Naturbeschr. f. UIIO; außerdem: Huth, Flora v. Frankfurt.

**Mathematik:** Spieker, Lehrbuch der Geometrie, der Arithmetik.

#### UIIO und M:

**Religion:** Das Neue Testament. — Völker & Strack, Bibl. Lesebuch d. N. T. Ausg. C. — Noack, Schulgesangbuch. — Halfmann & Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religions-Unterricht, Ausgabe B, Teil II.

**Deutsch:** Hopf & Paulsiek, Lesebuch, bearb. von Muff.

**Lateinisch:** Ostermann, Übungsbuch für Reformschulen, bearbeitet von Müller & Michaelis, I. u. II. Teil, Ausg. B.

**Französisch:** Dubislav & Boef, Schulgramm. der frz. Sprache; französ. Übungsbuch, Ausgabe C.

**Geschichte:** Neubauer, Lehrb., T. II; Putzger, histor. Schulatlas.

**Erdkunde:** Seidlitz, kleines Lehrb. d. Geogr., Ausg. B, besorgt von Oehlmann.

**Mathematik:** Spieker, Lehrbuch der Geometrie, der Arithmetik.

**Naturbeschreibung:** Schilling, d. Tierreich — Wossidlo, Leitfaden der Botanik. — Huth, Flora von Frankfurt.

#### IVO und M:

**Religion:** Das neue Testament. — Noack, Schulgesangbuch. — Halfmann & Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religions-Unterricht, Teil I. — Völker & Strack, Bibl. Lesebuch des N. T. Ausgabe B (bei Neuanschaffungen Ausg. C).

**Deutsch:** Hopf & Paulsiek, bearb. v. Muff. — Mensing, Dtsch. Gramm. und Übungsbuch.

**Französisch:** Dubislav & Boef, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. C, Teil II.

**Geschichte:** Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I. — Putzger, Hift. Schulatlas.

**Erdkunde:** Seidlitz, kleines Lehrb. der Geogr., Ausg. B, besorgt von Oehlmann.

**Mathematik:** Spieker, Lehrbuch der Geometrie.

**Rechnen:** Müller & Piezler, Rechenbuch für die unt. Klaff. höh. Schul., Ausg. B.

**Naturbeschreibung:** Schilling, Tierreich. — Wossidlo, Botanik. — Huth, Flora.

#### VO und M:

**Religion:** Noack, Schulgesangb. — Halfmann & Köster, Hilfsbuch, Teil I.

**Deutsch:** Hopf & Paulsiek, bearbeitet von Muff. — Mensing, Dtsch. Gramm. und Übungsbuch.

**Französisch:** Dubislav & Boef, Elementarbuch der franz. Sprache, Ausg. C, Teil II.

**Erdkunde:** Seidlitz, kleines Lehrbuch der Geographie, Ausg. B, besorgt von Oehlmann.

**Rechnen:** Müller & Piezler, Rechenbuch usw., Ausg. B.

**Naturbeschreibung:** Schilling, Tierreich.

## VIO und M:

**Religion:** Noack, Schulgesangb. — Halfmann & Köfer, Hilfsbuch, Teil I.

**Deutsch:** Hopf & Paulsiek, bearbeitet von Muff. — Mensing, Deutsche Grammatik und Übungsbuch.

**Französisch:** Dubislav & Boek, Elementarbuch d. franz. Sprache, Ausg. C, Teil I.

**Erdkunde:** Seidlich, kleines Lehrb. d. Geogr. Ausg. B, besorgt von Wehlmann.

**Rechnen:** Müller & Piezker, Rechenbuch usw., Ausg. B.

## Vorschulklasse 1.

**Religion:** Noack, Schulgesangbuch. — Splettstößer, Biblische Geschichte für die Vorschule.

**Deutsch:** Paulsiek, Lesebuch für Vorschule, bearbeitet

von Muff (für Septima). — Kühne & Vorwerk, Sprachschule für die Vorschule, Teil II.

**Rechnen:** Segger, Rechenbuch für die Vorsch., Heft 3.

## Vorschulklasse 2.

**Religion:** Noack, Schulgesangbuch. — Splettstößer: Bibl. Geschichten.

**Deutsch:** Paulsiek, Lesebuch für Oktava, bearbeitet von Muff. — Kühne & Vorwerk, Sprachschule für die Vorschule, Teil I.

**Rechnen:** Segger, Rechenbuch für die Vorsch., Heft 2.

## Vorschulklasse 3.

**Deutsch:** Böhme, Fibel, Ausg. C, Teil I.

**Rechnen:** Segger, Rechenbuch für die Vorsch., Heft 1.

## II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

3. April 1911: Die Einführung von Mensing, Deutsche Grammatik und Übungsbuch, wird genehmigt.
6. April: Die Weiterbeschäftigung des französischen Lehramtsassistenten Caujolle wird genehmigt.
8. April: Die Kand. d. höh. Lehramts Schneider und Wittig werden der Anstalt als Probekandidaten überwiesen.
25. April: S. M. der Kaiser und König haben geruht, aus Anlaß der Einweihung des Neubaus des Realgymnasiums an Direktor Dr. Agahd, Professor Schulze und Musikdirektor Prof. Blumenthal den Roten Adlerorden 4. Kl. und dem Schuldiener Schulze das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.
6. Juli: S. M. der Kaiser und König haben geruht, dem Stadtbaurat Karl Schwatko den Roten Adlerorden 4. Kl. zu verleihen.
4. August: Aus Anlaß der großen Hitzeperiode werden die Vorschriften des P. S. R. vom 26. Juni 1905 in Erinnerung gebracht, durch die zur Schonung der Gesundheit der Schüler der Ausfall des Unterrichts bei großer Hitze angeordnet wird.
16. August: Die Einführung eines Schülerbriefwechsels zwischen preussischen und ausländischen Schülern wird vom Herrn Minister nicht beabsichtigt und gewünscht.
22. August: Aufruf zur Sammlung von Briefen und Tagebüchern aus Kriegszeiten.
7. September: Herr Labeyrie wird der Anstalt als französischer Lehramtsassistent überwiesen.
13. September: An allen höheren Lehranstalten Preußens wird die Dauer der Unterrichtsstunde allgemein auf 45 Minuten festgesetzt. Wo die Verhältnisse es erwünscht erscheinen lassen, können 6 Lektionen auf den Vormittag zusammengelegt werden.
26. September: Den Schülern ist nur die Teilnahme an Schülervereinen ihrer Anstalt, die von dem Direktor genehmigt sind, gestattet. Vereine verschiedener Anstalten dürfen untereinander nicht in Verbindung treten.
9. Oktober: Der Kand. d. höh. Lehramts Dr. Eggerding wird der Anstalt als Probekandidat zugewiesen.
13. Oktober: Verordnung über die künftige Zulassung der katholischen Schüler zur ersten hlg. Kommunion.
8. November: Erlaß betr. Reform der schriftlichen Bearbeitung grammatischer und ähnlicher Aufgaben: Möglichst in jeder grammatischen Stunde sind einige kurze Sätze in ein besonderes Heft einzutragen, nachdem der Stoff in derselben Stunde mündlich bearbeitet ist. Diese Übungen sind sofort von Lehrer und Schülern gemeinsam zu korrigieren. Nach Abschluß und Verarbeitung eines größeren grammatischen Abschnitts werden Klassenarbeiten (Probearbeiten) etwa alle 4 bis 6 Wochen angefertigt; ihr Termin wird vorher nicht bestimmt. Fallen diese Arbeiten allgemein schlecht aus, so müssen dafür nach Repetition des betr. Pensums Erfassarbeiten geschrieben werden.

Für den Unterricht im Deutschen, im Rechnen und in der Mathematik gelten dieselben Bestimmungen mit sinntsprechender Abänderung.

7. Dezember: Es ist an allen höheren Lehranstalten Brandenburgs am 31. Oktober unter Ausfall des Unterrichts eine Reformations-Gedächtnisfeier für die evangelischen Schüler und Lehrer zu veranstalten.
9. Dezember: Der Landesverein preussischer gepr. Zeichenlehrer wird Ende März 1912 eine Ausstellung von Schülerarbeiten veranstalten. Die Beteiligung an dieser Veranstaltung wird empfohlen.
19. Dezember: Die vorsichtige Förderung des „Wandervogels“ erscheint unter gleichzeitiger Kontrolle gerechtfertigt. Doch ist streng darauf zu halten, daß Schüler nur solchen Vereinen angehören dürfen, die von der eigenen Anstalt selbst errichtet oder gestattet sind. Zur Beaufsichtigung hat der Direktor aus der Zahl der Lehrer einen Protoktor zu bestellen.

20. Januar 1912: Die täglichen Turnübungen sollen in Zukunft am Anfang einer größeren Pause stattfinden.  
 30. Januar: Der Direktor wird zum stellvertretenden königlichen Kommissar für die Reifeprüfung der Oester-Abiturienten bestellt.  
 12. Februar: Der Herr Vizepräsident des Provinzial-Schulkollegiums teilt mit, daß er sein Amt angetreten hat.

### III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 25. April mit der Einweihungsfeier des neuen Schulgebäudes. Über diese Feier wird in einer besonderen Beilage berichtet.

Die Feier des Geburtstages Sr. M. des Kaisers und Königs war auf höhere Veranlassung mit der Gedächtnisfeier für Friedrich den Großen verbunden. Sie verlief äußerst stimmungsvoll, besonders in ihrem deklamatorisch-musikalischen Teil, in dem u. a. Herr Musikdirektor Prof. Blumenthal und Herr Probekandidat Schneider ein Adagio a. d. III. Violin-Sonate v. Haendel für Orgel und Violine zu Gehör brachten, wofür ich ihnen nochmals herzlich danke. Die Festrede hielt Herr Prof. Dr. Kruse.

Am Tage des Reformationsfestes hielten wir unter Ausfall des Unterrichts auf der Aula einen Festakt mit Gesang und Deklamation ab. Die Festrede hielt Herr Schneider.

Die Sedanfeier wurde am 1. September nachmittags auf dem Schulhofe durch ein wohlgelungenes Schauturnen und eine Ansprache des Direktors begangen. Am 2. September machten sämtliche Klassen unter Leitung der Lehrer ihre Klassenspaziergänge.

Der Gemahlin unseres unvergeßlichen Kaisers Wilhelm I., der Kaiserin Augusta, gedachte der Direktor am 30. September, indem er ein kurzes Lebensbild von ihr gab und auf ihre Bedeutung für ihren Gemahl und für die deutsche Politik hinwies.

Seitdem wir in unser neues Gebäude eingezogen sind und in unserer Aula einen herrlichen Festsaal, sicher den schönsten Festsaal der Stadt Frankfurt, besitzen, suchen wir alle unsere Feste und Feiern nach der deklamatorisch-musikalischen Seite hin wieder reicher zu gestalten und ziehen dazu auch, soweit es sich nicht um ganz interne Feiern handelt, die Freunde unserer Anstalt sowie die Eltern unserer Schüler heran. Es ist mir eine ganz besondere Freude, hier erwähnen zu können, daß auf unsere Einladungen stets zahlreicher Besuch erschienen ist, und ich spreche hierfür meinen besten Dank aus.

Das schöne Verhältnis, das zwischen den militärischen Behörden und der Schule besteht, zeigt sich einmal darin, daß unsere Schüler bei bestimmten Manövern als Zuschauer geladen waren und ihnen Offiziere als Führer beigegeben wurden; sodann wurden ihnen bei der Parade der Garnison am Geburtstage S. Majestät auf dem Anger gute Plätze zur Verfügung gestellt. Im Namen der Schule danke ich den Herren, insbesondere Sr. Erzellenz, dem Herrn Divisionskommandeur Generalleutnant Freiherr von Süßkind, hiermit ganz ergebenst für ihr Interesse und ihre Mithewaltung.

Im Herbst des Jahres 1911 verließ uns der französische Lehramtsassistent Herr Caujolle, nachdem er, mit einer Unterbrechung, fast 2 Jahre an unserer Anstalt gearbeitet hatte. Durch sein freundliches Wesen und sein lebhaftes Interesse für deutsches Wesen hat er sich hier manchen Freund erworben; unsere Schüler hat er in der Fähigkeit, das Französische zu sprechen und zu verstehen, erfreulich gefördert. Ich rufe ihm hiermit meinen Dank nach und wünsche ihm, daß er in seinem Vaterland den Lohn für sein Streben und seinen eisernen Fleiß finden möge.

Zu Ostern 1911 traten als Oberlehrer in unser Kollegium die Herren Bruno Lewek und Dr. Paul Stachel.

Bruno Lewek, geb. am 29. Mai 1882 in Dels i. Schl., Sohn eines Kaufmanns, bestand die Reifeprüfung am 19. Februar 1902 und studierte auf den Universitäten Breslau und Göttingen Mathematik, Physik und Erdkunde. Die Lehrbefähigung in diesen Fächern erlangte er für die 1. Stufe am 25. Oktober 1907. Das Seminarjahr leistete er am Kgl. Augusta-Viktoria-Gymnasium in Posen, das Probejahr als Oberlehrer an der Deutschen Schule in Rio de Janeiro ab. Alsdann war er wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Kgl. Berger-Oberrealschule in Posen.

Paul Stachel, geb. am 28. Dezember 1880 zu Stettin, Sohn eines Kaufmanns, bestand die Reifeprüfung auf dem Kgl. Marienstiftsgymnasium zu Stettin am 11. März 1899, studierte in Berlin, erlangte dort die Doktorwürde am 5. August 1905 und erwarb am 21. Januar 1908 im Examen pro fac. doc. die Berechtigung, Lateinisch, Griechisch und Deutsch in allen Klassen zu unterrichten. Sein Seminarjahr absolvierte er am Afkanischen Gymnasium zu Berlin und am Mommsengymnasium in Charlottenburg, sein Probejahr am Joachimstalschen Gymnasium in Berlin. Alsdann war er wissenschaftlicher Hilfslehrer in Eberswalde. Er verfaßte ein Buch über „Seneca und die deutsche Renaissance“ und lieferte mehrfach Beiträge zu den „Jahresberichten über die neuere deutsche Literatur“, sowie Rezensionen.

Zur Ableistung des Probejahres und zugleich zur Verwaltung einer Oberlehrer- bzw. Hilfslehrerstelle wurden der Anstalt zu Ostern 1911 überwiesen die Herren Kand. d. höheren Lehramts Hans Wittig und Friedrich Schneider. Herr Schneider wird uns, da er zum Oberlehrer in Duisburg gewählt ist, zu Ostern verlassen. Der Unterzeichnete

dankt ihm für die große Lust und Liebe, mit der er die ihm anvertrauten Schüler erzogen und sein Amt verwaltet hat, und spricht ihm die Versicherung aus, daß die besten Wünsche aller Herren der Anstalt ihn in den Westen unseres Vaterlandes begleiten. Herr Wittig wird der Anstalt vom nächsten Schuljahr ab voraussichtlich als Oberlehrer weiter angehören.

Im Herbst 1911 wurde uns Herr Dr. Eggerding als Probekandidat zugewiesen; zugleich trat Herr Labeyrie als französischer Lehramtsassistent ein.

Am 1. Februar 1911 setzte sich das Kollegium demnach aus folgenden 31 Herren zusammen:

Direktor: Dr. Agab;

Professoren: Schulze, Reiser, Dr. Roedel, Balkenholl, Dr. Schwebisch, Dr. Sternberg, Dr. Nickel,

Dr. Kruse, Dr. Kubo, Felgentreff, Ohnesorge;

Oberlehrer: Schirmer, Gerstmeyer, Dr. Luhmann, Dr. Kleint, Dr. Stümbke, Dr. Adler, Lewek, Dr. Stachel,

Probekandidaten: Wittig, Schneider, Dr. Eggerding;

Lehramtsassistent: Labeyrie;

Zeichenlehrer: Siebell;

Lehrer am Realgymnasium: Dietrich;

Gefanglehrer: Königlich Musikdirektor Professor Blumenthal;

Vorschullehrer: Seilkopf, Schmock, Flemming.

Den Turnunterricht erteilte der städtische Turnlehrer Herr Salzmann.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums und der Schüler war im ganzen recht günstig. Am 9. Februar wurde uns durch einen schnellen Tod der Schüler der UIO Rudolf Lehme entrissen, der einzige Sohn seiner Eltern. Er war ein stiller, ruhiger und religiös denkender Knabe, der seinen Lehrern durch sein Betragen stets Freude gemacht hat. Seine letzten Gedanken gehörten der Schule. Wir haben voll inniger, aufrichtiger Trauer mit den Eltern zusammen an seinem Sarge gestanden; sein Andenken bleibt bei uns in Ehren. Gott schenke ihm die ewige Ruhe und tröste die Eltern!

Wegen zu großer Hitze fiel der Unterricht im Monat August auf bes. Anordnung des Königl. Provinzialschulkollegiums mehrfach aus.

### IV. Statistische Mitteilungen.

#### 1. Zahl und Alter der Schüler.

	A. Hauptanstalt																		B. Vorschule			Gesamt- Zahl																																							
	OI						UI						OII						UII						OIII						UIII						OIV						UIV						OVI						UVI						
	O	I	O	I	O	I	U	I	O	I	O	I	O	II	O	II	O	II	U	II	O		II	O	II	O	III	O	III	O	III	U	III	O	III	O	III	O	IV	O	IV	O	IV	U	IV	O	IV	O	IV	O	VI	O	VI	O	VI	U	VI	O	VI	O	VI
1. Am Anfang*) des Sommerhalbjahrs 1911 . . . . .	19	15	30	20	34	26	38	33	36	30	31	41	41	37	38	40	48	34	34	591	48	33	42	123	714																																				
2. Am Anfang*) des Winterhalbjahrs 1911 . . . . .	24	11	32	21	31	21	43	20	42	45	30	33	41	41	38	25	48	38	584	41	34	42	117	701																																					
3. Am 1. Februar 1912 . . . . .	24	11	32	22	31	21	43	20	43	44	31	33	41	41	39	25	46	39	586	41	36	42	119	705																																					
4. Durchschnittsalter**)	19	18	17	17	17	17	16	15	15	14	14	13	12	12	11	11	10	9	—	9	7	6	—	—																																					
Am 1. Februar 1912 . . . . .	7	7	9	8	2	1	3	10	3	11	5	6	7	4	10	1	6	6	—	1	10	11	—	—																																					

#### 2. Religion, Staatsangehörigkeit, Heimat der Schüler.

	Konfession bzw. Religion										Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt					B. Vorschule					A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Diffidenten	jüdisch	sonstige	evangelisch	katholisch	Diffidenten	jüdisch	sonstige	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Zusländer	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Zusländer	Schloßort aus dem anstalt	aus dem anstalt	Schloßort aus dem anstalt	aus dem anstalt
1. Am Anfang*) des Sommerhalbj. 1911	551	15	—	25	115	5	—	3	—	579	10	2	122	1	—	391	200	114	9	
2. Am Anfang*) des Winterhalbj. 1911	549	12	—	23	109	5	—	3	—	574	8	2	115	2	—	386	198	113	4	
3. Am 1. Februar 1912	551	12	—	23	111	5	—	3	—	576	8	2	117	2	—	386	200	115	4	

\*) Als Zeitpunkt gilt der Schluß der zweiten vollen Schulwoche (6. Mai, bezw. 28. Oktober).  
 \*\*) In Jahren und Monaten.

### 3. Ergebnisse der Reifeprüfungen.

Die Michaelisreifeprüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Vogel am 19. September 1911 statt. Für die Osterreifeprüfung, die am 7. und 8. März 1912 stattfand, war der unterzeichnete Direktor zum stellvertretenden Kommissar des Königlichen Provinzialschulkollegiums ernannt worden.

Das Zeugnis der Reife erhielten:

#### a) Michaelis 1911:

Nr.	Name und Vorname	Geburts-		Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Schule in I		Beruf
		Tag	Ort			Jahre		
1	Gorbahn, Hermann	31. 3. 93.	Frankfurt a. O.	ev. luth.	Tischlermeister in Frankfurt a. O.	9	2	Schiffsbau
2	Höhne, Karl	25. 5. 93.	Frankfurt a. O.	ev.	† Kaufmann in Frankfurt a. O.	9 1/2	2	Studium der neueren Sprachen
3	Jacob, Hans	12. 4. 93.	Frankfurt a. O.	ev.	Kaufmann in Frankfurt a. O.	9 1/2	2	Zollkarriere
4	Kindermann, Johannes	8. 7. 93.	Frankfurt a. O.	ev.	Photograph in Frankfurt a. O.	9 1/2	2	Studium der Rechte
5	Kröppelin, Hellmuth	20. 9. 92.	Frankfurt a. O.	ev.	Kaufmann in Frankfurt a. O.	10	2	Studium der Rechte
6	Loose, Albert	30. 8. 91.	Nendörfel, Kr. Züllichau-Schwiebus	ev.	Rittmeister a. D. in Frankfurt a. O.	9	2	Offizierlaufbahn
7	Matthias, Leo	16. 1. 93.	Berlin	mos.	Kaufmann in Berlin-Wilmersdorf	2 1/2	2	Kaufmann
8	Scheurich, Rudolf	31. 3. 92.	Sagan i. Schlef.	fath.	Kaufmann in Lüben i. Niederschlef.	3 1/2	2	Banckfach
9	Schindler, Friedrich	28. 10. 90.	Langenfeld, Kr. Ost-Sternberg	ev.	Gutsbesitzer in Langenfeld	8 1/2	2	Veterinär-Medizin
10	Schulze, Paul	10. 10. 93.	Frankfurt a. O.	ev.	Professor am Realgymnasium in Frankfurt a. O.	9	2	Studium der Rechte

Von der gesamten mündlichen Prüfung waren befreit: Gorbahn, Kindermann und Scheurich.

#### b) zu Ostern 1912:

Nr.	Name und Vorname	Geburts-		Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Schule in I		Beruf
		Tag	Ort			Jahre		
1	Bewier, Martin	6. 11. 93.	Sommerfeld, Kreis Kroffen	ev.	† Kaufmann in Sommerfeld	4	2	Studium der Rechte
2	Buchwald, Kurt	25. 12. 93.	Sommerfeld, Kreis Kroffen	ev.	Konditor in Sommerfeld	4	2	Banckfach
3	Dähne, Paul	14. 9. 91.	Schlawa, Kreis Freystadt	ev.	Fabrikbesitzer in Frankfurt a. O.	11 1/2	2 1/2	Banckfach
4	Hildebrandt, Kurt	23. 2. 94.	Frankfurt a. O.	ev.	Kaufmann in Frankfurt a. O.	9	2	Studium der Mathematik
5	Jerol, Wilhelm	30. 1. 93.	Nenzauhe, Kreis Lübben	ev.	Landwirt in Nenzauhe	3	2	Studium der neueren Sprachen und Germanistik
6	Kachler, Günther	30. 9. 91.	Neu-Breisach, Kr. Colmar i. Elf.	ev.	† Garnisonauditeur in Frankfurt a. O.	6	2	Offizierlaufbahn
7	Kloß, Georg	23. 7. 93.	Sommerfeld, Kreis Kroffen	ev.	Kgl. Lokomotivführer in Sommerfeld	4	2	Studium der Philologie
8	Kloß, Johannes	11. 12. 91.	Driesen a. N., Kreis Friedeberg	ev.	† Fabrikbesitzer in Driesen	6 1/2	2 1/2	Kaufmann
9	Köhne, Otto	18. 3. 91.	Schollene, Kr. Jerichow II	ev.	Gutsbesitzer in Schollene	3 1/2	2 1/2	Offizierlaufbahn

Nr.	Name und Vorname	Geburts-		Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Schule in 1 Jahre		Beruf
		Tag	Ort					
10	Kriehn, Erich	24. 11. 92.	Sternberg, Kr. Ost-Sternberg	ev.	Rentier in Frankfurt a. O.	9	2	Studium der Mathematik und Physik
11	Kühn, Max	25. 11. 91.	Frankfurt a. O.	ev.	Invalide in Frankfurt a. O.	5 1/2	2	Studium der Philosophie und Germanistik
12	Kühne, Walter	6. 9. 93.	Müncheberg i. d. M.	ev.	Obersteiger in Sallgast, Kr. Luckau	9	2	Studium der Mathematik und Naturwissenschaft
13	Lehmpfuhl, Hans	25. 2. 92.	Goldbaum, Mecklbg. Strelitz	ev.	Rittergutspächter in Sauen, Kreis Beeskow-Storkow	10	2 1/2	Offizierlaufbahn
14	Mager, Werner	14. 10. 94.	Sommerfeld, Kreis Kroffen	ev.	† Maurermeister in Sommerfeld	4	2	Studium der Philologie
15	Mitan, Karl-Erdmann	21. 11. 92.	Berlin	alt- luth.	† Arzt in Nieder-Schönweide b. Berlin	3	2	Studium der Rechte
16	Müller, Willy	13. 7. 94.	Sommerfeld, Kreis Kroffen	ev.	Arzt, Dr. med. in Sommerfeld	4	2	Studium der Philologie
17	Noack, Günther	2. 3. 92.	Frankfurt a. O.	ev.	Fabrikbesitzer und Stadtrat in Frankfurt a. O.	10 1/2	2	Hochschulstudium
18	Schiforowsky, Paul	23. 12. 92.	Carzig, Kreis Soldin	ev.	Kgl. Förster, Försterei Kötzigerberg bei Kötzig	9	2	Studium der neueren Sprachen
19	Schmidt, Wilhelm	22. 1. 93.	Frankfurt a. O.	ev.	Kaufmann in Frankfurt a. O.	10	2 1/2	Studium der Rechte
20	Schmidt, Walter	29. 7. 94.	Frankfurt a. O.	ev.	Lehrer in Frankfurt a. O.	9	2	Studium der neueren Sprachen
21	Schulze, Wilhelm	1. 5. 92.	Zielenzig, Kr. Ost-Sternberg	ev.	† Kaufmann in Zielenzig	5 1/2	2	Bankfach
22	Weise, Robert	2. 10. 93.	Birnbaum, Kr. Birnbaum	ev.	Kaufmann in Birnbaum	5	2	Studium der Medizin
23	Zäpfe, Karl	9. 10. 93.	Frankfurt a. O.	ev.	Kaufmann und Stadtrat in Frankfurt a. O.	10	2	Studium der Rechte
24	Zillig, Hans	5. 12. 93.	Lübben, Kreis Lübben	ev.	† Sparkassenrentant in Lübben	1 Jahr 11 M.	2	Studium der Mathematik und Naturwissenschaft

Von der gesamten mündlichen Prüfung waren befreit: Bewier, Buchwald, Hildebrandt, Zerol, Raehler, Kloss, Kriehn, Kühn, Mager, Mitan, Müller, Schmidt (Walter), Zillig.

Nach Erwerbung des Freiwilligenzeugnisses verließen die Anstalt zu Michaelis 7, zu Ostern 20 Schüler.

## V. Anschaffungen für die Lehrerbibliothek.

Es wurde angeschafft die Fortsetzung folgender Werke: Matthias, Handbuch der deutschen Sprache. Sinnberg, die Kultur der Gegenwart. Convens, Beiträge zur Naturdenkmalpflege. Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften. Nauticus, Hohenzollern-Jahrbuch. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Kethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Schneider, Jahrbuch der deutschen Kolonien. Brauer, die Süßwasserfauna Deutschlands. Frankfurter Adressbuch.

Neuanschaffungen: Matthias, deutsches Leben im Spiegel deutscher Schulreden. Graf, Schülerjahre. Halm Lehrbuch der Sprachtechnik. Mauthner, Wörterbuch der Philosophie I. Christiansen, Philosophie der Kunst Teuffel, Geschichte der römischen Literatur. Wulff, der lateinische Anfangsunterricht im Frankfurter Lehrplan. Perthes Zur Reform des lateinischen Unterrichts. Perthes, Lateinische Formenlehre. Perthes-Löwe, Gramm.-etymol. Vokabularium. Felix Dahn, die Germanen. Die Kriege Friedrichs des Großen, herausgegeben vom Generalstab: Runners

dorf. Wolf, Angewandte Geschichte. Egelhaaf, Geschichte der neuesten Zeit. Haack, Geographen-Kalender IX. 1911. Wagner, Lehrbuch der Geographie. Sievers, Allgemeine Länderkunde. Märk, Atlas zur territorialen Entwicklung Preußens. Valentiner, der deutsche Auffsatz in Sexta und Quinta. Franke, die Kulturwerte der deutschen Literatur des Mittelalters. Gnerich-Bach, Luther, Goethe, Bismarck. Dilthey, das Erlebnis und die Dichtung. Meyer. Altgermanische Religionsgeschichte. Paul, Mittelhochdeutsche Grammatik. Braune, Althochdeutsche Grammatik, Scheuer, Deutschland im Liede. Tegner, Deutsche Geschichte in Liedern. Consbouch und Klincksieck, Deutsche Lyrik des 19. Jahrhunderts. Meyer-Frommholdt, das Preußenbuch. Theodor Fontane, Gedichte. Freye, Sturm und Drang; Dichtungen aus der Geniezeit. Spieß, die dramatische Handlung in Lessings Emilia Galotti und Minna von Barnhelm. Hagenbring, Goethes Götz von Berlichingen. Wittowski, Goethes Faust. Büchner, Goethes Faust. Goethe, Wilhelm Meisters theatralische Sendung. Herzog, Heinrich von Kleist. Goerlich, Freie französische Arbeiten. Strohmeier, der Stil der französischen Sprache. Krüger, Schwierigkeiten des Englischen. Rells, English education. Schiemi, Leitfaden der Mathematik für Realanstalten. Granz, die Elektrizität und ihre Anwendung. Scheid, Vorbereitungsbuch für den Experimentalunterricht in Chemie. Landsberg, Didaktik des botanischen Unterrichts.

**Zeitschriften:** Zarnde, Literarisches Zentralblatt. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. v. Sybel-Meinide, Historische Zeitschrift. Sattner, Geographische Zeitschrift. Les Annales. Kaluga-Thurau, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. Schröder, Germanisch-romanische Monatschrift. Köpke-Matthias, Monatschrift für höhere Schulen. Poste, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Potonié-Rörber, Naturwissenschaftliche Wochenschrift. — Außerdem ist die Anstalt an den Zeitschriftenlesekreis der Pädagogischen Lesegesellschaft angeschlossen.

Am **Geschenken** erhielt die Bibliothek vom Kultusministerium: Horn, Führer durch das höhere Unterrichtswesen in Deutschland. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Vom Verfasser: Stachel, Seneca und das deutsche Renaissance-drama. Von Herrn Kaufmann Schöbchen: Collection complète des oeuvres de J. J. Rousseau 1775.

## VI. Geschenke und Stiftungen für Schüler.

Durch das Königliche Provizial-Schulkollegium wurden auf Allerhöchsten Befehl aus Anlaß des Geburtstags S. M. und der 200 jährigen Wiederkehr des Geburtstags Friedrichs des Großen als Prämien übersandt: 1 Bordt, Marinealbum, 30 Roser, Aus dem Leben Friedrichs des Großen. — Vom Magistrat wurden auch in diesem Jahre 135 *M.* für Bücherprämien überwiesen, durch die 24 Schüler erfreut wurden. Außerdem setzte der Magistrat als Belohnung für die Schüler, die sich an dem Umzug als tatkräftige Helfer erwiesen hatten, eine Summe von zirka 80 *M.* aus.

Aus der Dr. Weißeschen Stiftung wurden Stipendien von je zirka 42 *M.* an 18 würdige und bedürftige Schüler verteilt. Die Gedächtnisrede auf den Stifter hielt der Abiturient Walter Schmidt. Das Gründersche Legat im Betrage von 181,78 *M.* erhielt ein Schüler der O II O, das Stipendium der ehemaligen Gewerbeschule ein Schüler der O I O, das Laubertstipendium ein Schüler der U II O. Aus der Anna und Heinrich Hildebrand-Stiftung erhielten ein Reisestipendium zu 100 *M.* je 2 Schüler der O I O und U I O und eins zu 37,50 *M.* ein Schüler der U II O.

Aus den Zinsen der Heydemannschen Stiftung wurden im Sommer für 17, im Winter für 17 Schüler Bücher angeschafft. An die Schulbücherlei-bibliothek überwiesen eine Reihe von Verlagsbuchhandlungen mehrere Exemplare von Büchern ihres Verlags, die an unserer Anstalt eingeführt sind.

Der Riesengebirgsverein (Ortsgruppe Frankfurt a. D.) stellte auch in diesem Jahre wieder freundlichst ein Reisestipendium im Betrage von 45 *M.* zur Verfügung, mit dem ein Schüler der O II O erfreut wurde.

Die hiesige Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft überwies, wie schon in den Vorjahren, wiederholt 10 Eintrittskarten für Vorträge, die bei seinen Sitzungen abgehalten wurden.

Für diese vielen alljährlich wiederkehrenden Beweise des Wohlwollens, das die staatlichen und städtischen Behörden, Vereine und Gönner gegen die Schüler unserer Anstalt hegen, sage ich meinen ganz ergebenen Dank.

Aus Anlaß der Einweihungsfeier der neuen Schule wurden folgende Geschenke gemacht: Herr Schöbchen schenkte eine wertvolle Rousseau-Ausgabe vom Jahre 1775. Die Herren Eitel und Wolde-Berlin überwiesen eine umfangreiche Schmetterlingsammlung. Herr Photograph Rindermann erfreute uns durch ein großes Tableau, das die künstlerisch ausgeführten Bilder sämtlicher Herren des Lehrerkollegiums umfaßt. Herr Hofbuchdruckereibesitzer Trowitsch schenkte uns ein aus seiner Kunstanstalt hervorgegangenes, ausgezeichnet gelungenes Porträt S. M. des Kaisers in schönem Rahmen. Herr ak. Zeichenlehrer Ziebell widmete ein Delporträt des früheren Direktors, Geheimrats Noack, für das das Lehrerkollegium den Rahmen gestiftet hatte. Beide Bilder zieren die Aula. Am Tage der Einweihung trat die Anna- und Heinrich Hildebrand-Stiftung in Kraft, die mit einem Kapital von 10 000 *M.* ausgestattet ist.

Ferner darf ich nicht versäumen, an dieser Stelle hervorzuheben, daß die Firma Vogel & Neuber (Inhaber Herr Stadtrat Vogel, hier) für die Sammlungen zum Aulafonds sämtliche Druckfachen, insbesondere alle Anschreiben

und Aufrufe, ohne Entschädigung gedruckt hat; sodann hat Herr Bankier Wende die einlaufenden Beträge in liebenswürdigster Weise empfangen, über jeden Empfang einzeln quittiert und das eingekommene Kapital verwaltet, ohne einen Erfas für die Unkosten und die Mühewaltung anzunehmen. Die Verwaltung des gesammelten Kapitals führt jetzt in gleich liebenswürdiger Weise die hiesige Zweigstelle der Diskonto-Gesellschaft weiter. Endlich hat Herr Walker, Inhaber der Firma Hoforgelbauer Sauer, für die von ihm gelieferte Orgel eine Summe von 183 *M.* nachgelassen, um die die anschlagsmäßig ausgesetzte Summe von 5000 *M.* überschritten war. Allen freundlichen Gebern und Spendern sage ich hiermit nochmals im Namen der Anstalt meinen herzlichsten und ergebensten Dank.

## VII. Mitteilungen<sup>\*)</sup>.

1. Auf meine Umfrage betreffend die eventuelle Abzweigung einer Oberrealschule vom Reformrealgymnasium entschieden sich etwa zwei Drittel der abgegebenen Antworten für eine Oberrealschule. Zum guten Teil scheint dies indeß daran zu liegen, daß man eine solche Schule für die leichteste Schulart hält, was nach der Überzeugung des Unterzeichneten für die Klassen OII—OI einer Oberrealschule sicher nicht der Fall ist, im Gegenteil! Auch gaben nur wenige Väter die Erklärung ab, daß sie ihre Söhne von vornherein für die Reifeprüfung bestimmt hätten. Weitans die meisten faßten für ihre Söhne nur die Erwerbung des Freiwilligenzeugnisses oder der Primareise ins Auge, behielten sich aber doch zugleich vor, ihre Söhne, falls sie sich günstig entwickelten, weitergehen zu lassen. Es ist dies keine Basis, auf der man ein derart umfangreiches Unternehmen aufbauen kann, wie es die Abzweigung einer vollen Oberrealschule ist, zumal da in diesem Fall die augenblicklich bei uns noch bestehenden sog. Doppelzöten aufgehoben werden müßten. Wenn demnach einmal in Zukunft mit dem Reformrealgymnasium reale Kurse verbunden werden sollen, so könne dies zunächst nur in der Weise geschehen, daß die betreffenden Schüler von U III ab statt im Lateinischen im Englischen unterrichtet werden, im übrigen aber in den reformrealgymnasialen Klassen bleiben. Sie müßten aber die Anstalt nach Absolvierung der Untersekunda unter allen Umständen verlassen. Die Einführung solcher englischen Nebenkurse schon jetzt zu beantragen konnte ich mich nicht entschließen, weil nur acht Väter von Schülern, die zur Versetzung nach U III O standen, einen entsprechenden Wunsch äußerten.

2. Es ist zwar notwendig, daß junge Leute in einem bestimmten Alter zu ihrer gesellschaftlichen Erziehung **Tanzstunden** nehmen; indeß sind diese mit starken Gefahren seelischer Art und mit manchen anderen Unzuträglichkeiten verknüpft. Daher müssen die Kurse kurz sein, und es dürfen nur die für den Erfolg der Tanzstunden unbedingt nötigen Tanzkränzchen abgehalten werden. Über dies Maß hinaus Vergnügungen zu veranstalten oder gar Hausbälle für geistig und seelisch noch durchaus unentwickelte junge Mädchen und Jünglinge zu geben, ist vom erzieherischen Standpunkt aus entschieden verwerflich und der allgemeinen Volksgefundheit schädlich. Gelegentlich haben mir auch Väter geklagt, daß ihre Söhne für die Tanzstunden recht kostspielige Ausgaben machten, die nach deren Angabe unbedingt nötig seien. Wenn es nun auch Sache der Eltern ist, sich von der Wahrheit dieser Angaben zu überzeugen, so habe ich mich doch mit den betreffenden Tanzlehrern in Verbindung gesetzt und sie zu einer schriftlichen Darlegung der Verhältnisse veranlaßt; aus dieser geht hervor, daß die Zahl der Veranstaltungen und die daraus entstehenden notwendigen Kosten das Maß des Erlaubten nicht überschreiten. Es scheint mir jedoch, als ob dies Maß durch die Schülerinnen und Schüler selbst überschritten wird, die aus leicht begreiflichen Gründen, teilweise auch aus Eitelkeit, unnötige Ausgaben machen, Ausgaben, die die Tanzlehrer vielleicht nicht immer zu unterdrücken in der Lage sind. Ich kann daher den Eltern nur raten, im betreffenden Falle mit den Tanzlehrern persönlich zu verhandeln, ihre Söhne kurz zu halten und die jungen Leute beiderlei Geschlechts vor Eitelkeit zu bewahren und zu einfachen Sitten zu erziehen. Außerdem ist vor allem eine genaue Kontrolle der Jünglinge und jungen Mädchen auch bezüglich ihrer Spaziergänge nötig, eine Kontrolle, die die Schule ihrerseits freilich ablehnen muß, als eine Aufgabe, die in den Pflichtenkreis der Eltern und Pensionsgeber fällt.

3. Ich wiederhole aus der Dienstinstruktion, aus der Schulordnung und aus früheren Programmen folgendes: Der Direktor ist verpflichtet, den Eltern, den Vormündern oder den Pflegern der Schüler Auskunft über das Verhalten der Zöglinge zu erteilen, auch unaufgefordert, wo er es für nötig hält, zu raten und zu warnen; in der Regel jedoch wird er sie zunächst an den Ordinarius verweisen. Andererseits muß der Direktor vom Hause rücksvolles Verständnis für die Ordnungen der Schule und wirksame Unterstützung erwarten. Er soll Eingriffe in die Rechte des Hauses meiden, aber unberechtigten Forderungen des Hauses entgegentreten, — Das Unterrichts- und Erziehungswerk der Schüler darf durch die Führung der Schüler außerhalb der Schule nicht geschädigt werden. Der Direktor ist daher verpflichtet, Bedenken über Auftreten, Verkehr und Lektüre der Schüler den Angehörigen

<sup>\*)</sup> Ich bitte die Eltern und Pfleger der Schüler im Interesse des Zusammenwirkens von Schule und Haus, die vorstehenden Mitteilungen genau zur Kenntnis zu nehmen.

mitzuteilen, aber auch befugt, die Zöglinge der Anstalt für Angehörlichkeiten, die sie außerhalb der Schule und des Elternhauses begehen, zur Verantwortung zu ziehen. — Auswärtige Schüler sind in ihrem gesamten Leben der Aufsicht der Schule unterworfen. Wahl und Wechsel ihrer Wohnung bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Sie bedürfen für den Besuch des Theaters der vorgängigen Erlaubnis des Klassenlehrers oder des Direktors. Sollten sie diese vorher nicht mehr einholen können, so müssen sie hiervon am nächsten Vormittag ihrem Klassenlehrer Mitteilung machen.

Die Platznummern in den Zeugnissen haben nur den Zweck einer allgemeinen Orientierung; man darf aus ihnen aber nicht immer auf einen Fortschritt, resp. einen Rückschritt in den Leistungen schließen. Wenn ein Knabe um einige Plätze heruntergesetzt wird, so läßt das durchaus nicht immer den Schluß zu, daß er schlechter geworden ist. Damit die Eltern in der Lage sind, über die Entwicklung der Leistungen ihrer Söhne ein Urteil zu gewinnen, haben wir die Zeugnishefte eingeführt, in denen alle früheren Zeugnisse zur Vergleichung eingesehen werden können.

Schüler dürfen ohne Erlaubnis des Direktors keine Nachhilfestunden nehmen, auch nicht in den Ferien.

Ich bitte, alle Gesuche, die einen Schüler betreffen, z. B. Dispensationsgesuche, Abmeldungen und ähnliches, zur Erleichterung des Geschäftsganges nicht direkt, sondern durch Vermittlung der Ordinarien an mich zu richten. Auch empfiehlt es sich, alle an mich als Direktor gerichteten Briefe mit dem Vermerk „amtlich“ zu versehen und sie nicht in meine Privatwohnung, sondern in das Realgymnasium zu senden.

Endlich bitte ich die Eltern im Interesse der Pflege und des Aussehens unserer Forsten, auf ihre Kinder dahin zu wirken, daß sie kein Zeitungspapier, keine Speisereste und andere Abfälle im Wald wegwerfen und daß sie sich der Beschädigung von Bäumen und Sträuchern durch Abbrechen von Zweigen usw. enthalten.

Ich ersuche dringend, dafür zu sorgen, daß die Schüler den Konfirmandenunterricht während ihres Aufenthaltes in den Klassen IV—OIII genießen, damit sie konfirmiert in die UII eintreten. Es ist unmöglich, in dem Stundenplan der Sekunden auf nicht konfirmierte Schüler Rücksicht zu nehmen.

Die Ferien für das Schuljahr 1912/13 sind folgendermaßen festgesetzt: Osterferien vom 30. März bis 16. April; Pfingstferien vom 24.—31. Mai; Sommerferien vom 5. Juli bis 6. August; Herbstferien vom 2.—17. Oktober; Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1912 bis 3. Januar 1913; die Osterferien 1913 vom 19. März bis 3. April. Das jedesmal an zweiter Stelle stehende Datum bedeutet den Tag des Schulanfanges.

Am 29. März d. J. findet im Schulsaal die übliche Festlichkeit statt, bei welcher nach der Weisfischen Stiftungsrede die Stipendien und die vom Magistrat bewilligten Bücherprämien verteilt werden. Am Tage darauf wird das Schuljahr nach der Verkündigung der Befestigungen und Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das Schulgeld beträgt in der Hauptanstalt in VI bis UII für Einheimische 130 *M.*, für Auswärtige 150 *M.*, in OII bis OI für sämtliche Schüler 150 *M.*, für Auswärtige jedoch, die erst in eine dieser Klassen neu eintreten 170 *M.*, in der Vorschule 90 *M.* bzw. 108 *M.* Für die Aufnahme wird gleichzeitig mit dem Schulgeld ein Monatsbetrag desselben durch den Sammler des Magistrats erhoben. Die Schüler, die von der hiesigen Bürgerschule kommen, zahlen nur die Differenz zwischen dem genannten Monatsbetrag und der dort bereits bezahlten Aufnahmegebühr.

In Schulsachen bin ich wochentags im Sommer von 9<sup>45</sup> bis 10<sup>45</sup>, im Winter von 10<sup>45</sup> bis 11<sup>45</sup> in meinem Amtszimmer zu sprechen, nötigenfalls auch zu anderen Vormittagsstunden, wenn es mein Dienst zuläßt. Die Erlaubnis, mich in amtlichen Angelegenheiten auch in meiner Privatwohnung zu sprechen, ist leider so gräßlich mißbraucht worden, daß ich sie hiermit zurückziehe. Ausnahmsweise will ich Auswärtigen, falls es mir möglich ist, zur Verfügung stehen, wenn sie sich vorher rechtzeitig schriftlich angemeldet haben.

Dr. Ughd, Direktor.

mitzuteilen, aber auch befugt, die Zöglinge der Anstalt für Ungehörlichkeiten, die sie außerhalb der Schule und des Elternhauses begehen, zur Verantwortung zu ziehen. Auswärtige Schüler sind in ihrem gesamten Leben der Aufsicht der Schule unterworfen. Wahl und Genehmigung des Direktors. Sie bedürfen der Genehmigung des Klassenlehrers oder des Direktors. Sollten sie am nächsten Vormittag ihrem Klassenlehrer Mitteilung

Die Platznummern in den Zeugnissen haben sich in den letzten Jahren nicht immer auf einen Fortschritt, sondern um einige Plätze heruntergesetzt wird, so läßt sich dies nicht vermeiden. Damit die Eltern in der Lage sind, über den Fortschritt ihrer Kinder im Klaren zu haben, haben wir die Zeugnishefte eingeführt, in denen die Platznummern der Schüler ohne Erlaubnis des Direktors

Ich bitte, alle Gesuche, die einen Schüler betreffen, zur Erleichterung des Geschäftsganges nicht direkt an mich zu richten. Auch empfiehlt es sich, alle an mich gerichteten Schreiben und sie nicht in meine Privatwohnung, sondern in die Geschäftsstelle zu bringen.

Endlich bitte ich die Eltern im Interesse ihrer Kinder zu wirken, daß sie kein Zeitungspapier, keine Karten, keine Beschädigung von Bäumen und Sträuchern zulassen.

Ich ersuche dringend, dafür zu sorgen, daß die Kinder, die in den Klassen IV—OIII genossen, den Unterricht im Stundenplan der Sekunden auf nicht konfirmierte Kinder zu übertragen.

Die Ferien für das Schuljahr 1912/13 sind: Sommerferien vom 16. April; Pfingstferien vom 24.—31. Mai; Herbstferien vom 2.—17. Oktober; Weihnachtsferien vom 19. März bis 3. April. Das jedesmal an zu zahlende Stipendium

Am 29. März d. J. findet im Schulsaal eine öffentliche Sitzung statt, in der die Stipendien und die vom Magistrat zu zahlenden Beiträge für das Schuljahr nach der Verkündigung der Verfassungen

Das Schulgeld beträgt in der Hauptanstalt in OII bis OI für sämtliche Schüler 150 M., in der Vorschule 90 M. bezogen auf einen Monatsbetrag desselben durch den Saal der Bürgerschule kommen, zahlen nur die Differenz der bezahlten Aufnahmegebühr.

In Schulsachen bin ich wochentags im Amtszimmer zu sprechen, nötigenfalls auch am Samstag. Erlaubnis, mich in amtlichen Angelegenheiten zu Hause zu besuchen, ist leider so großartig mißbraucht worden, daß ich sie hiermit zurückziehe. Ist, zur Verfügung stehen, wenn sie sich vor

der Anstalt für Ungehörlichkeiten, die sie außerhalb der Schule und des Elternhauses begehen, zur Verantwortung zu ziehen. Auswärtige Schüler sind in ihrem gesamten Leben der Aufsicht der Schule unterworfen. Wahl und Genehmigung des Direktors. Sie bedürfen der Genehmigung des Klassenlehrers oder des Direktors. Sollten sie am nächsten Vormittag ihrem Klassenlehrer Mitteilung

Die Platznummern in den Zeugnissen haben sich in den letzten Jahren nicht immer auf einen Fortschritt, sondern um einige Plätze heruntergesetzt wird, so läßt sich dies nicht vermeiden. Damit die Eltern in der Lage sind, über den Fortschritt ihrer Kinder im Klaren zu haben, haben wir die Zeugnishefte eingeführt, in denen die Platznummern der Schüler ohne Erlaubnis des Direktors

Ich bitte, alle Gesuche, die einen Schüler betreffen, zur Erleichterung des Geschäftsganges nicht direkt an mich zu richten. Auch empfiehlt es sich, alle an mich gerichteten Schreiben und sie nicht in meine Privatwohnung, sondern in die Geschäftsstelle zu bringen.

Endlich bitte ich die Eltern im Interesse ihrer Kinder zu wirken, daß sie kein Zeitungspapier, keine Karten, keine Beschädigung von Bäumen und Sträuchern zulassen.

Ich ersuche dringend, dafür zu sorgen, daß die Kinder, die in den Klassen IV—OIII genossen, den Unterricht im Stundenplan der Sekunden auf nicht konfirmierte Kinder zu übertragen.

Die Ferien für das Schuljahr 1912/13 sind: Sommerferien vom 16. April; Pfingstferien vom 24.—31. Mai; Herbstferien vom 2.—17. Oktober; Weihnachtsferien vom 19. März bis 3. April. Das jedesmal an zu zahlende Stipendium

Am 29. März d. J. findet im Schulsaal eine öffentliche Sitzung statt, in der die Stipendien und die vom Magistrat zu zahlenden Beiträge für das Schuljahr nach der Verkündigung der Verfassungen

Das Schulgeld beträgt in der Hauptanstalt in OII bis OI für sämtliche Schüler 150 M., in der Vorschule 90 M. bezogen auf einen Monatsbetrag desselben durch den Saal der Bürgerschule kommen, zahlen nur die Differenz der bezahlten Aufnahmegebühr.

In Schulsachen bin ich wochentags im Amtszimmer zu sprechen, nötigenfalls auch am Samstag. Erlaubnis, mich in amtlichen Angelegenheiten zu Hause zu besuchen, ist leider so großartig mißbraucht worden, daß ich sie hiermit zurückziehe. Ist, zur Verfügung stehen, wenn sie sich vor

der Anstalt für Ungehörlichkeiten, die sie außerhalb der Schule und des Elternhauses begehen, zur Verantwortung zu ziehen. Auswärtige Schüler sind in ihrem gesamten Leben der Aufsicht der Schule unterworfen. Wahl und Genehmigung des Direktors. Sie bedürfen der Genehmigung des Klassenlehrers oder des Direktors. Sollten sie am nächsten Vormittag ihrem Klassenlehrer Mitteilung

Die Platznummern in den Zeugnissen haben sich in den letzten Jahren nicht immer auf einen Fortschritt, sondern um einige Plätze heruntergesetzt wird, so läßt sich dies nicht vermeiden. Damit die Eltern in der Lage sind, über den Fortschritt ihrer Kinder im Klaren zu haben, haben wir die Zeugnishefte eingeführt, in denen die Platznummern der Schüler ohne Erlaubnis des Direktors

Ich bitte, alle Gesuche, die einen Schüler betreffen, zur Erleichterung des Geschäftsganges nicht direkt an mich zu richten. Auch empfiehlt es sich, alle an mich gerichteten Schreiben und sie nicht in meine Privatwohnung, sondern in die Geschäftsstelle zu bringen.

Endlich bitte ich die Eltern im Interesse ihrer Kinder zu wirken, daß sie kein Zeitungspapier, keine Karten, keine Beschädigung von Bäumen und Sträuchern zulassen.

Ich ersuche dringend, dafür zu sorgen, daß die Kinder, die in den Klassen IV—OIII genossen, den Unterricht im Stundenplan der Sekunden auf nicht konfirmierte Kinder zu übertragen.



orientierung; man darf aus dem Blickwinkel schließen. Wenn ein Knabe, der vorher ein Urteil zu gewinnen, eingesehen werden können. Ich nicht in den Ferien. Ich bitte die Ordinarien an mich zu schreiben, „amtlich“ zu vermerken.

Ich bitte, auf ihre Kinder dahin zu wirken, daß sie sich nicht in meine Privatwohnung werfen und daß sie sich nicht in meine Privatwohnung werfen. Es ist unmöglich, in dem

Ferien vom 30. März bis zum 1. August; Herbstferien vom 2.—17. Oktober; die Osterferien 1913 vom 19. März bis 3. April. Am Tage des Weisefischen Stiftungs-Tagen darauf wird das

M., für Auswärtige 150 M., eine dieser Klassen neu ein- gleichzeitig mit dem Schulgeld Schüler, die von der hiesigen bezahlten Aufnahmegebühr

von 10<sup>45</sup> bis 11<sup>45</sup> in meinem es mein Dienst zuläßt. Die sprechen, ist leider so großartig rtigen, falls es mir möglich

Dr. Ughd, Direktor.